



Situation junger Menschen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Jena 2018/19 bis 2024/25

2018/19 bis 2024/25

Jan Wiescholek

Bildungsmonitoring, Stabsstelle Querschnittsaufgaben, Dezernat V
jan.wiescholek@jena.de

■ JENA LICHTSTADT.

Inhalt

1.	Zusammenfassung.....	3
2.	Situation an allgemeinbildenden Schulen.....	5
	Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen.....	5
	Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen nach Migrationshintergrund.....	5
	Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen nach sonderpädagogischem Förderbedarf	6
	Differenzierung Ohne Abschluss an allgemeinbildenden Schulen.....	6
	Unentschuldigte Fehltage an allgemeinbildenden Schulen.....	7
3.	Situation an berufsbildenden Schulen.....	8
	Abschlüsse an berufsbildenden Schulen.....	8
	Abschlüsse an berufsbildenden Schulen nach Migrationshintergrund.....	8
	Differenzierung Ohne Abschluss an berufsbildenden Schulen.....	9
	Schulabbrüche an berufsbildenden Schulen.....	10
	Abschlüsse, Abgänge, Schulwechsel und Abbrüche an berufsbildenden Schulen.....	10
	Unentschuldigte Fehltage an berufsbildenden Schulen.....	11
	Vorbildung von Schülerinnen und Schülern an berufsbildenden Jenaer Schulen.....	12
	Wohnort der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Jenaer Schulen.....	12
	Alter der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Jenaer Schulen bei Zugang und Abschluss/Abgang.....	13
4.	Situation am Ausbildungsmarkt.....	13
	Teilbereiche Berufsausbildungssystem.....	13
	Duale Ausbildung.....	14
	Neu abgeschlossene und aufgelöste Ausbildungsverträge.....	14
5.	Jugendarbeitslosigkeit.....	15
6.	Junge Menschen in Beschäftigung.....	15
7.	Kinder- und Jugendarmut.....	15
	Impressum.....	17

1. Zusammenfassung

Die berufliche Situation von Jugendlichen stellt sich bei den hier dargestellten Indikatoren in Jena positiver dar als im Vergleich zu Thüringen und Deutschland. Vertiefende Informationen sind in den einzelnen Kapiteln dargestellt.

- **48** Schülerinnen und Schüler und damit **4,6 %** **verließen die allgemeinbildenden Jenaer Schulen ohne Schulabschluss** im Abschlussjahr 2023/24. Schülerinnen und Schüler **mit Migrationshintergrund** verlassen die allgemeinbildende Schule deutlich **häufiger ohne Abschluss**. Die erlangten Abschlüsse von Schülerinnen und Schülern mit **sonderpädagogischem Förderbedarf** unterscheiden sich **strukturell** von Schülerinnen und Schülern ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. (vgl. S.5,6)
- **Nach Schularten zeigen sich starke Unterschiede.** Gymnasien verlassen nahezu keine Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss, während an Gemeinschaftsschulen und Gesamtschulen überdurchschnittlich hohe Anteile anzutreffen sind.
- Im Schuljahr 2023/24 hatten 610 (4,9 %) Schülerinnen und Schüler mindestens einen **unentschuldigsten Fehltag** und 134 (1,1 %) elf oder mehr Fehltage an **allgemeinbildenden Schulen**. Im Zeitlauf ist eine **Zunahme von Fehltagen** zu verzeichnen. (vgl. S.7)
- **Berufsbildende Jenaer Schulen** werden deutlich **häufiger ohne Abschluss** verlassen als die allgemeinbildenden Schulen. **143** Schülerinnen und Schüler bzw. **12,8 %** verließen die Jenaer berufsbildenden Schulen **ohne Abschluss** im Abschlussjahr 2023/24. Auch hier liegt der Anteil **ohne Schulabschluss** unter den Schülerinnen und Schülern **mit Migrationshintergrund deutlich höher**. (vgl. S.8)
- Der Anteil an Schülerinnen und Schülern **mit Vorbildung ohne Abschluss** im Abschlussjahrgang hat im Zeitverlauf seit 2018/19 von 4,1 % auf 23,0 % im Schuljahr 2022/23 **zugenommen**. Bezogen auf alle Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen in Jena ist der Anteil mit Vorbildung ohne Abschluss relativ stabil und lag im Schuljahr 2023/24 bei 3,0 % (99 Schülerinnen und Schüler). (vgl. S.9)
- **Große Dynamik an den berufsbildenden Schulen in Bezug auf Abschlüsse, Abgänge, Schulwechsel und Abbrüche:** Insgesamt 43,6 % (1.592) aller Schülerinnen und Schüler waren von einem Ausscheiden aus der Schule betroffen im Schuljahr 2023/24. 23,6 % (974) der Schülerinnen und Schüler verließen die berufsbildenden Jenaer Schulen **mit Abschluss**, 3,9 % (143) **ohne Abschluss**, 0,7 % (25) **wechselten die Schule** und 12,3 % (450) **brachen die Schule ab**. Dabei zeigen sich **nach Schulformzweigen starke Unterschiede**. Eine stark überdurchschnittliche Dynamik findet sich an den Schulformzweigen Berufsfachschule (61,8 %) und Fachoberschule (63,8 %). Diese ist vor allem auf erhöhte Abbruchquoten an Berufsfachschulen und erhöhte Abschlussquoten an den Fachoberschulen zurückzuführen. (vgl. S.10)
- Im Schuljahr 2023/24 hatten 528 (14,4 %) Schülerinnen und Schüler mindestens einen **unentschuldigsten Fehltag** und 113 (3,1 %) elf oder mehr Fehltage an **berufsbildenden Schulen**. Im Zeitlauf ist mit Schwankungen insgesamt eine **Zunahme von Fehltagen** zu verzeichnen. Nach Schulformzweigen zeigt sich, dass es stark überdurchschnittliche Fehlzeiten im Berufsvorbereitungsjahr (32,9 % mit Fehltagen) und in der Berufsfachschule (39,7 % mit Fehltagen) gibt. (vgl. S.11)
- Im Schuljahr 2024/25 **wohnten 37,8 %** aller Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Jenaer Schulen **in Jena**. Dieser Anteil hat sich seit dem Schuljahr 2018/19 um 3,2 % verringert. Mit 23,2 % wohnten die Schülerinnen und Schüler am zweithäufigsten im Saale-Holzland-Kreis. (vgl. S.12)

- Das **Durchschnittsalter beim Zugang in die 1. Jahrgangsstufe** schwankt im Betrachtungszeitraum zwischen 19,6 und 20,2 Jahren. Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund waren dabei durchschnittlich 1 Jahr jünger und mit Migrationshintergrund 1,6 Jahre älter beim Zugang. Das **Alter beim Abschluss oder Abgang** folgt dem gleichen Muster. Dabei sind die Unterschiede zwischen allen Schülerinnen und Schülern (22,1 Jahre im Abschlussjahr 2023/24) und Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund (21,9 Jahre) gering. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund waren deutlich älter beim Abgang oder Abschluss (23,5 Jahre). (vgl. S.13)
- Mit 53,0 % ist die **duale Ausbildung nach wie vor der stärkste Teilbereich des Berufsausbildungssystems**. 5,6 % bzw. 206 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Jenaer Schulen befanden sich **im Übergangssystem**. (vgl. S.13)
- Der **Ausbildungsstellenmarkt** in Jena ist von einem **starken Überhang an gemeldeten Berufsausbildungsstellen** im Vergleich **zur Anzahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber** gekennzeichnet. Die **Passungsproblematik** ist geringer als in Thüringen und der BRD, aber dennoch **vorhanden**. (vgl. S.14)
- Die **Vertragsauflösungsquote** der dualen Ausbildung in Jena lag im Jahr 2020 bei **20,9 %**. Die Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge mit Ausbildungsort Jena hat von 2021 zu 2023 zugenommen, aber ebenso die Anzahl von Vertragsauflösungen. (vgl. S.14)
- **325 Personen im Alter 15 bis unter 25 Jahren** waren im Jahresdurchschnitt 2024 **arbeitslos**. Die **Jugendarbeitslosenquote** betrug **5,1 %** in Jena. (vgl. S. 15)
- Zum 30.06.2024 waren 3.523 **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bis unter 25 Jahren am Wohnort Jena** tätig. Die Anzahl ausschließlich **geringfügig Beschäftigter unter 25 Jahre am Wohnort Jena** betrug 2.684 zum 30.06.2024. (vgl. S.15)

2. Situation an allgemeinbildenden Schulen

Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen

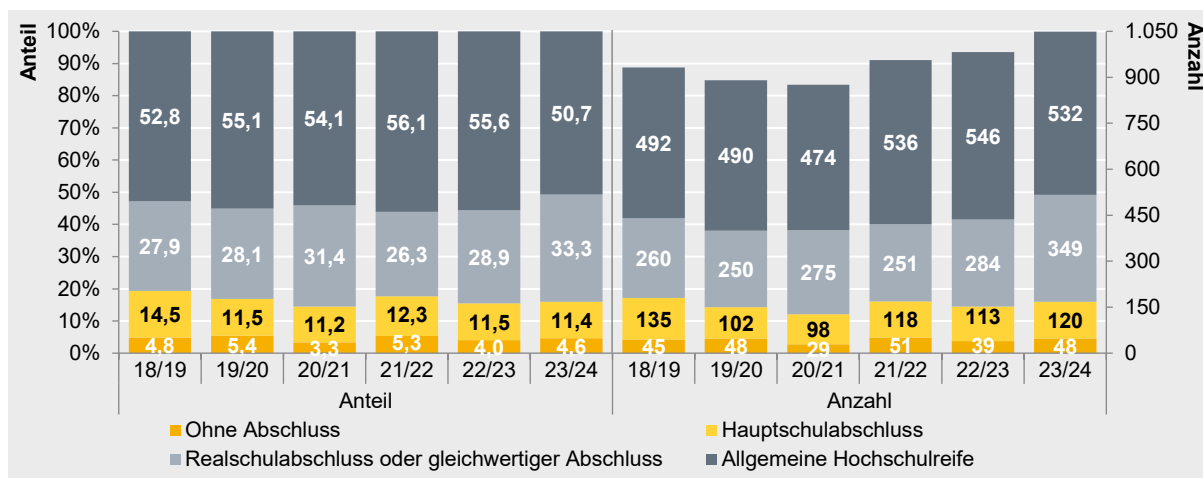


Abb. 2.1: Verteilung und Anzahl Abschlüsse an allgemeinbildenden Jenaer Schulen nach Abschlussart, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2024, eigene Darstellung und Berechnung.

Im Abschlussjahre 2023/24 verließen 4,6 % (48 Abgängerinnen und Abgänger) die allgemeinbildenden Jenaer Schulen ohne Abschluss. Dies ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Im Zeitraum vom Schuljahr 2018/19 bis 2023/24 lag der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss zwischen 3,3 und 5,5 % (vgl. Abb. 2.1).

In Thüringen lag dieser Anteil im gleichen Zeitraum in jedem Schuljahr höher (2 bis 6 %); im Schuljahr 2023/24 betrug er 10,3 %.

Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen nach Migrationshintergrund

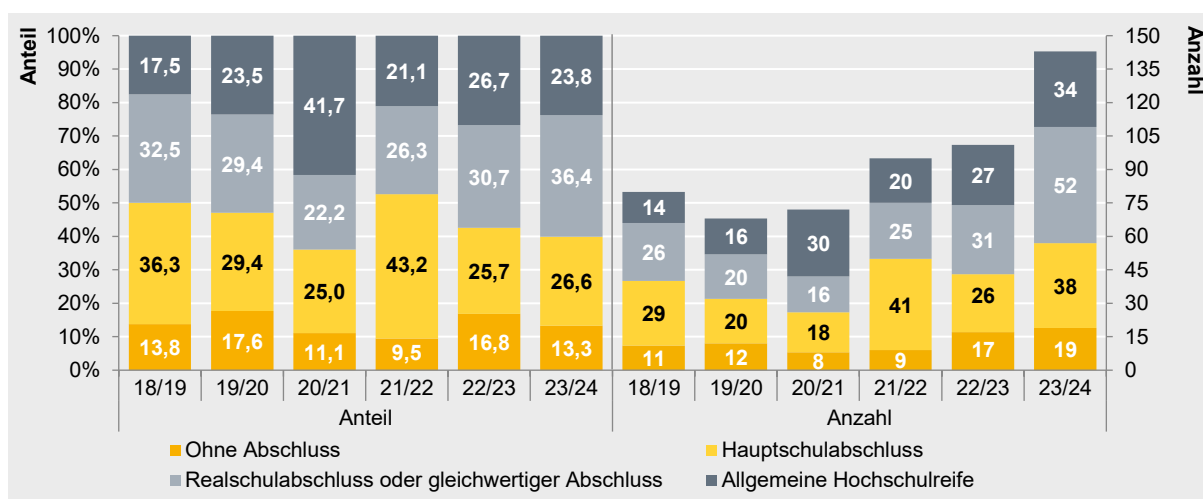


Abb. 2.2: Verteilung und Anzahl Abschlüsse von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an allgemeinbildenden Jenaer Schulen nach Abschlussart, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

Hinweis: Nur Schulen in der Trägerschaft der Stadt Jena.

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund verlassen die Schule deutlich häufiger ohne Abschluss. Dabei schwankt der Anteil im Betrachtungszeitraum zwischen 9,5 und 16,8 %. Im Schuljahr 2023/24 verließen 19 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund die Schule ohne Abschluss. Dies entspricht 13,3 % aller Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund des Abschlussjahrgangs (vgl. Abb. 2.2).

Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen nach sonderpädagogischem Förderbedarf

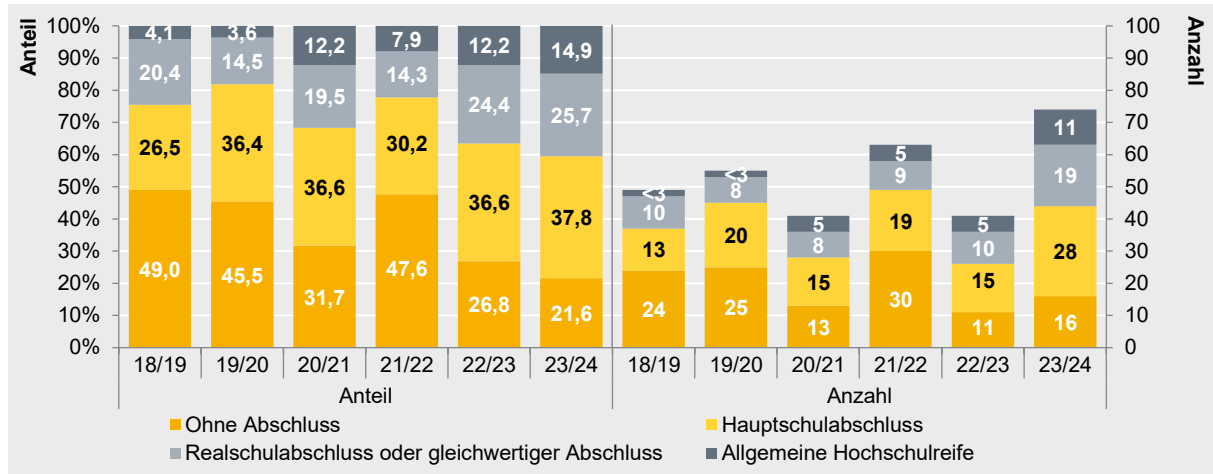


Abb. 2.3: Verteilung und Anzahl Abschlüsse von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinbildenden Jenaer Schulen nach Abschlussart, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

Die erreichten Abschlüsse von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) unterliegen im Zeitverlauf starken Schwankungen. Am häufigsten verlassen sie die Schule ohne Abschluss oder mit Hauptschulabschluss. Der Abschlussjahrgang 2023/24 ist mit 74 Schülerinnen und Schülern mit SPF der größte im Zeitraum seit dem Abschlussjahr 2018/19 (vgl. Abb. 2.3).

Differenzierung Ohne Abschluss an allgemeinbildenden Schulen

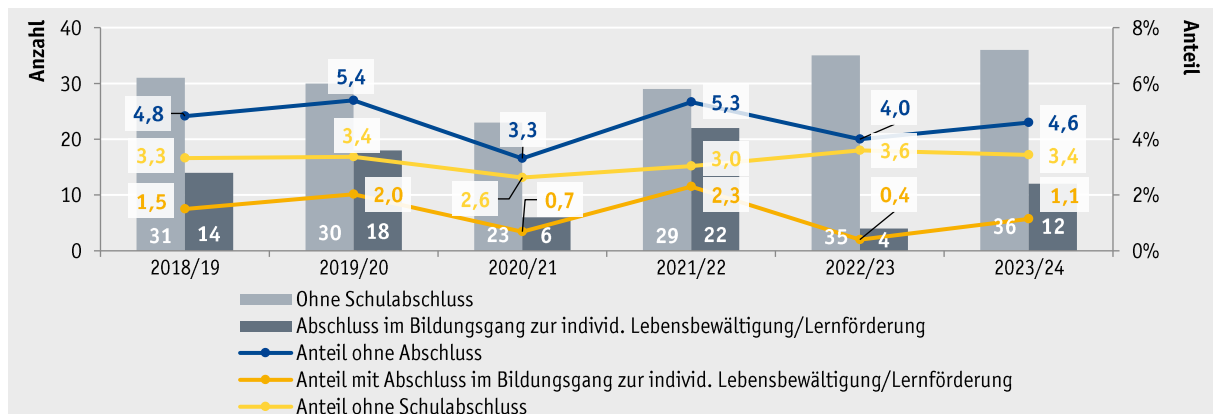


Abb. 2.4: Anteil und Anzahl ohne Abschluss nach Abschlussart, Schuljahr: 2018/19 bis 2022/23

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2024, eigene Darstellung und Berechnung.

Die Abschlussart „ohne Abschluss“ ist weiter differenzierbar in „ohne Schulabschluss“ und „Abschlüsse in den Bildungsgängen zu individuellen Lebensbewältigung/Lernförderung“, die

nicht als allgemeinbildende Schulabschlüsse gelten. Im Betrachtungszeitraum verlassen 2,6 bis 3,6 % die Schule ohne Schulabschluss und 0,4 bis 2,3 % mit den „Förderbedarf-spezifischen“ Abschlüssen.¹ Von den 48 Schülerinnen und Schülern ohne Abschluss im Abschlussjahrgang 2023/24 verließen 36 die Schule ohne Schulabschluss und 12 mit „Förderbedarf-spezifischen“ Abschlüssen (vgl. Abb. 2.4).

Unentschuldigte Fehltage an allgemeinbildenden Schulen

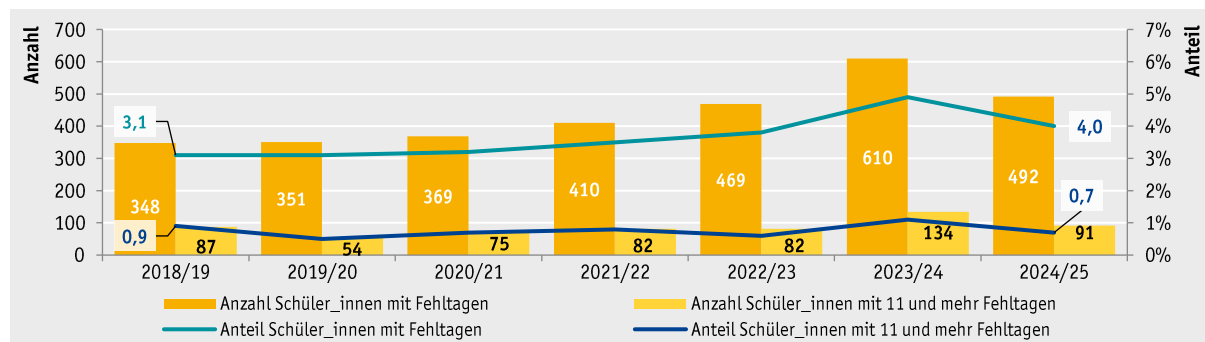


Abb. 2.5: Anzahl und Anteil Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen mit unentschuldigten Fehltagen, Schuljahr: 2018/19 bis 2024/25

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

Im Schuljahr 2024/25 ist erstmals eine Verringerung der Schülerinnen und Schüler mit Fehltagen seit dem Schuljahr 2018/19 zu verzeichnen. 4,0 % bzw. 492 Schülerinnen und Schüler hatten mindestens einen unentschuldigten Fehltag und 0,7 % bzw. 91 elf oder mehr Fehltage an allgemeinbildenden Schulen (vgl. Abb. 2.5).

¹ vgl. für weitere Informationen: Stadt Jena, 2018: Erster Bildungsbericht der Stadt Jena 2018, S. 99-100.

3. Situation an berufsbildenden Schulen

Abschlüsse an berufsbildenden Schulen

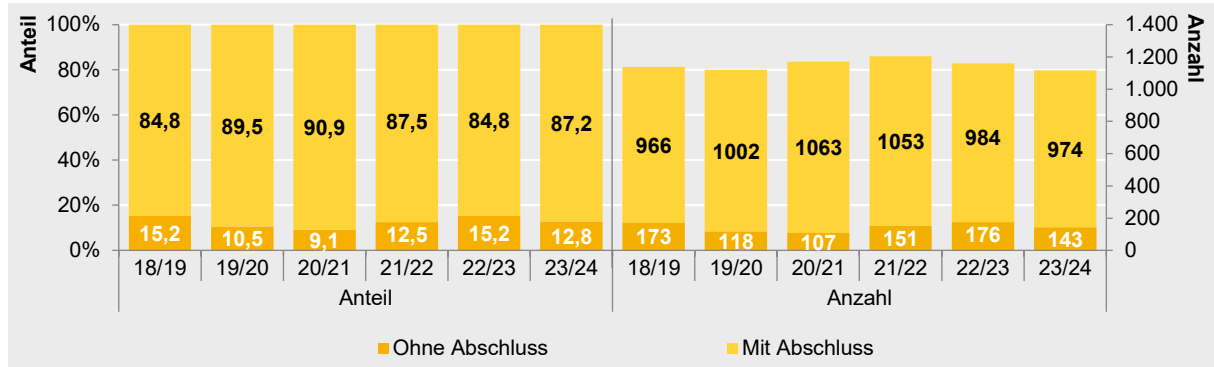


Abb. 3.1: Anteil und Anzahl Abschlüsse an berufsbildenden Jenaer Schulen nach Abschlussart, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

12,8 % bzw. 143 Schülerinnen und Schüler verließen die berufsbildenden Jenaer Schulen ohne Abschluss im Abschlussjahr 2023/24. Dies waren 2,4 % weniger als im Vorjahr. Bis 2020/21 war eine deutliche Verringerung auf 9,1 % ersichtlich (vgl. Abb. 3.1). Im Gegensatz zu den allgemeinbildenden Schulen liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss an den berufsbildenden Schulen zwischen Jena und Thüringen nahe beieinander. Im Schuljahr 2023/24 betrug er 15,3 % und war somit 2,5 % höher als in Jena.

Abschlüsse an berufsbildenden Schulen nach Migrationshintergrund

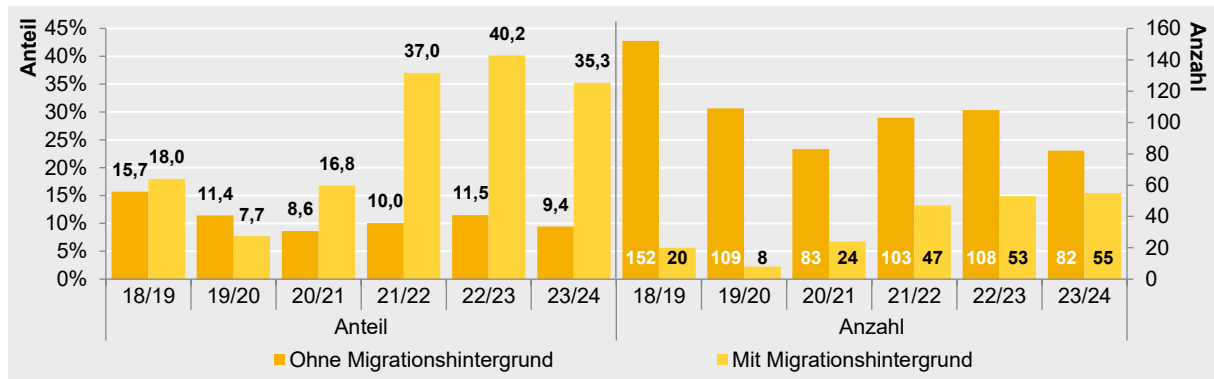


Abb. 3.2: Anteil und Anzahl von Schülerinnen und Schülern ohne Abschluss nach Migrationshintergrund an berufsbildenden Jenaer Schulen nach Abschlussart, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2024, eigene Darstellung und Berechnung.

Hinweis: Nur Schulen in der Trägerschaft der Stadt Jena.

Auch an den berufsbildenden Jenaer Schulen verlassen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die Schule häufiger ohne Abschluss (im Schuljahr 2023/24 35,3% vs. 9,4 %). Der starke Anstieg der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ohne Abschluss seit den Schuljahren 2021/22 ist z. T. auf den Abschluss mit Teilnahmezeugnisse DaZ (Deutsch als Zweitsprache) zurückzuführen. Ohne diese betragen die Anteile ohne Schulabschluss unter Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ca. 25 % (26,0 % 2021/22,

23,5 % 2022/23 und 23,7 % 2023/24). Sie sind somit dennoch deutlich höher als in den Vorjahren und im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund (vgl. Abb. 3.2).

Ein Gutachten zum sonderpädagogischem Förderbedarf wird nicht automatisch mit von der allgemeinbildenden in die berufsbildenden Schulen übernommen und muss neu beantragt werden. Es erscheinen somit nicht alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Schulstatistik. In den Abschlussjahren von 2018/19 bis 2023/24 lag die Anzahl der Abgängerinnen und Abgänger mit sonderpädagogischem Förderbedarf zwischen 4 und 10. Davon ohne Abschluss waren nur einzelne Schüler.²

Differenzierung Ohne Abschluss an berufsbildenden Schulen

In Abb. 3.3 ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die berufsbildenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Jena ohne Abschluss verlassen dargestellt. 82,5% waren ohne Abschluss mit Abgangszeugnis, 13,1 % mit Teilnahmezeugnis DaZ im Rahmen des BVJ-S und 4,4 % ohne Abschluss aber mit schulischem Teil der Fachhochschulreife im Schuljahr 2023/24.

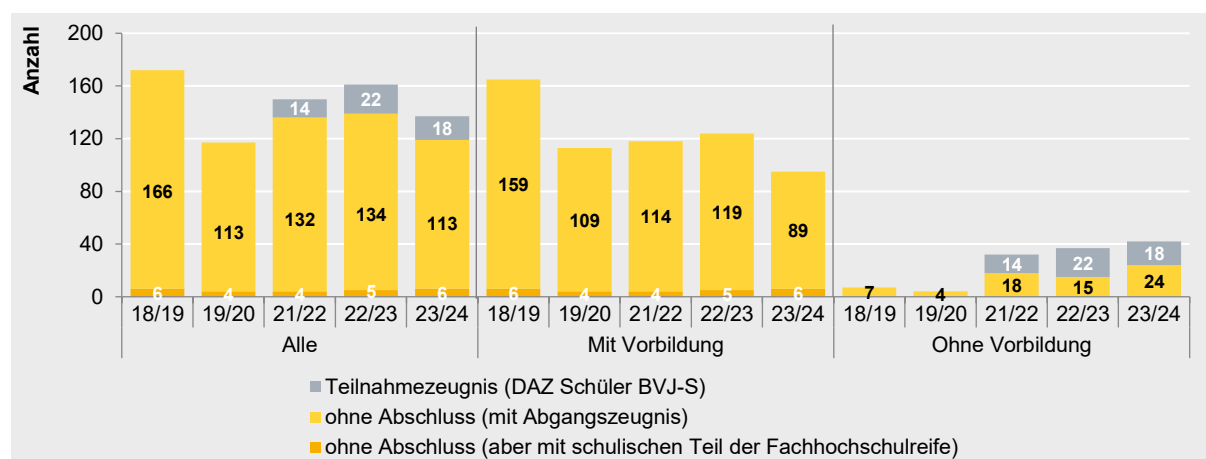


Abb. 3.3: Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss nach Abschlussart und Vorbildung an berufsbildenden Jenaer Schulen, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

Hinweis: Nur Schulen in Trägerschaft der Stadt Jena. Mit/ohne Vorbildung = Vorbildung mit/ohne Abschluss.

Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Vorbildung ohne Abschluss hat im Zeitverlauf von 2018/19 von 4,1 % auf 30,7 % im Schuljahr 2023/24 stark zugenommen (vgl. Abb. 3.4). Dies ist teilweise auf die Zunahme der DaZ-Teilnahmezeugnisse zurückzuführen. Aber auch ohne DaZ-Teilnahmezeugnisse ist ein deutlicher Anstieg mit Vorbildung ohne Abschluss zu verzeichnen (von 4,1 % auf 20,2 %). Schülerinnen und Schüler, mit Vorbildung ohne Abschluss haben keinen abgeschlossenen Beruf oder allgemeinbildenden Abschluss, bevor sie die berufsbildende Schule besuchen.

² vgl. Stadt Jena, 2019: Zweiter Bildungsbericht der Stadt Jena 2019, S. 94-95.

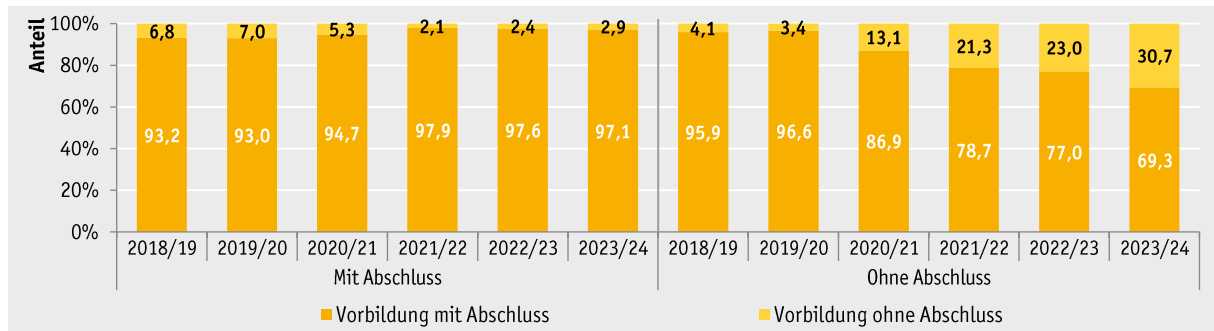


Abb. 3.4: Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit und ohne Abschluss nach Vorbildung an berufsbildenden Schulen, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

Hinweis: Nur Schulen in Trägerschaft der Stadt Jena.

Schulabbrüche an berufsbildenden Schulen

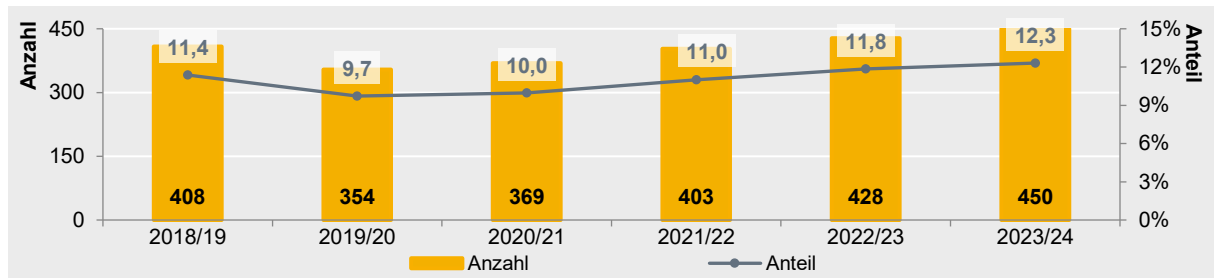


Abb. 3.5: Anteil und Anzahl Schulabbrüche an berufsbildenden Jenaer Schulen, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

Die Thüringer Schulstatistik erfasst als Abbrüche, „[w]er den Bildungsgang einer berufsbildenden Schule vor dem Ende verlässt“ (Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Statistikstelle, 2019). Der Anteil an Schulabbrüchen lag an berufsbildenden Jenaer Schulen im Zeitverlauf zwischen 9,7 und 12,3 %. Im Schuljahr 2023/24 brachen 450 Schülerinnen und Schüler (12,3 %) die berufsbildende Schule in Jena ab (vgl. Abb. 3.5). Im Betrachtungszeitraum unterscheiden sich die Schulabbruchquoten zwischen Jena und Thüringen kaum. Sie lag in Thüringen im Schuljahr 2023/24 bei 11,2 %.

Mit 13,0 zu 11,6 % haben Schüler eine leicht höhere Abbruchquote als Schülerinnen im Schuljahr 2023/24. Im gesamten Zeitraum vom Schuljahr 2018/19 liegt dieses moderate geschlechterspezifische Muster vor.

Abschlüsse, Abgänge, Schulwechsel und Abbrüche an berufsbildenden Schulen

Die in den vorangegangenen Abschnitten dargestellten Daten werden hier nochmal in der Gesamtschau und in Bezug zur Gesamtschülerzahl betrachtet. Im Schuljahr 2023/24 verließen 23,6 % der Schülerinnen und Schüler die berufsbildenden Jenaer Schulen mit Abschluss, 3,9 % ohne Abschluss, 0,7 % wechselten die Schule und 12,3 % brachen die Schule ab. Insgesamt 43,6 % aller Schülerinnen und Schüler waren somit von einem Ausscheiden aus der Schule betroffen (vgl. Abb. 3.6). Dies zeigt die große Dynamik an den berufsbildenden Schulen, die in Thüringen insgesamt ähnlich zu verzeichnen ist.

Dabei zeigen sich nach Schulformzweigen starke Unterschiede. Eine stark überdurchschnittliche Dynamik findet sich an den Schulformzweigen Berufsfachschule (61,8 %) und Fachoberschule (63,8 %). Diese ist vor allem auf erhöhte Abbruchquoten an Berufsfachschulen und erhöhte Abschlussquoten an den Fachoberschulen zurückzuführen.

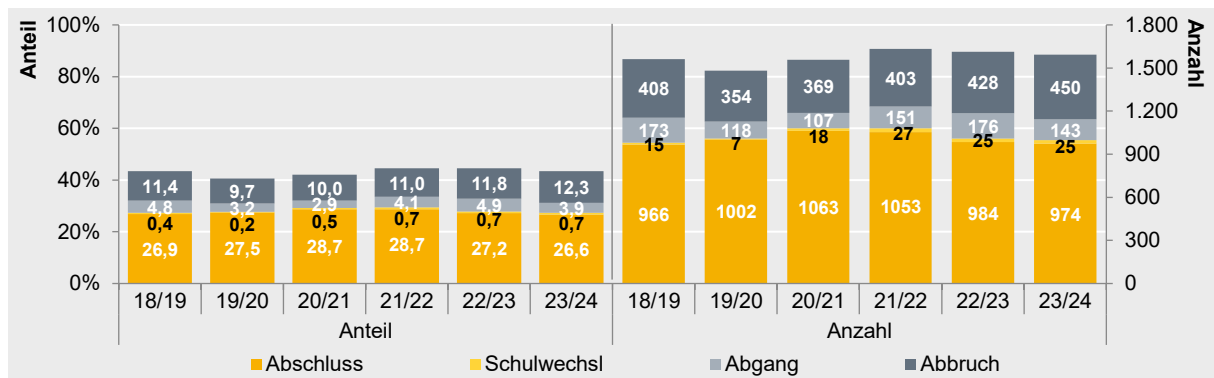


Abb. 3.6: Anzahl Abschlüsse, Abgänge, Schulwechsel und Abbrüche sowie Anteil an allen Schülerinnen und Schülern an berufsbildenden Schulen in Jena, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

Unentschuldigte Fehltage an berufsbildenden Schulen

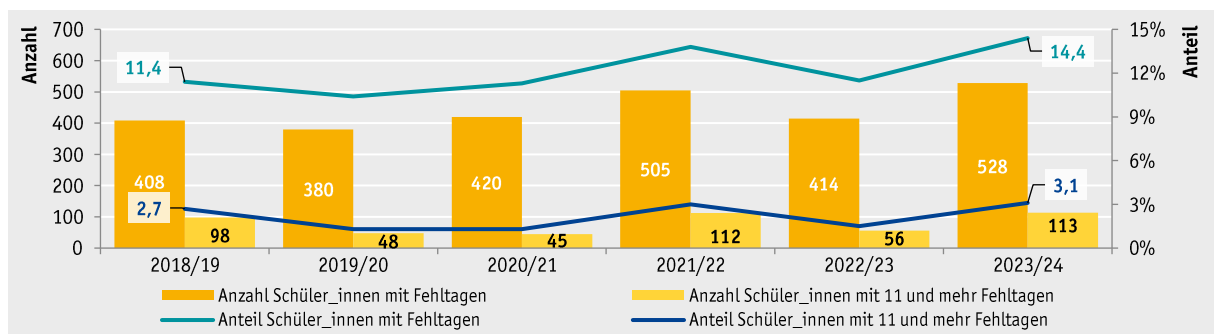


Abb. 3.7: Anzahl und Anteil Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen mit unentschuldigten Fehltagen, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

Im Schuljahr 2023/24 hatten 528 Schülerinnen und Schüler mindestens einen unentschuldigten Fehltag und 113 elf oder mehr Fehltage an berufsbildenden Jenaer Schulen. Im Zeitlauf ist mit Schwankungen insgesamt eine Zunahme des Anteils von Schülerinnen und Schülern mit Fehltagen von 11,4 % im Schuljahr 2018/19 auf 14,4 % im Schuljahr 2023/24 zu verzeichnen. Der Anstieg von Schülerinnen und Schülern mit elf und mehr Fehltagen fiel im Zeitverlauf von 2,7 zu 3,1% geringer aus (vgl. Abb. 3.7).

Nach Schulformzweigen zeigt sich, dass es stark überdurchschnittliche Fehlzeiten im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) (32,9 % mit Fehltagen) und in der Berufsfachschule (39,7 % mit Fehltagen) gibt.

Vorbildung von Schülerinnen und Schülern an berufsbildenden Jenaer Schulen

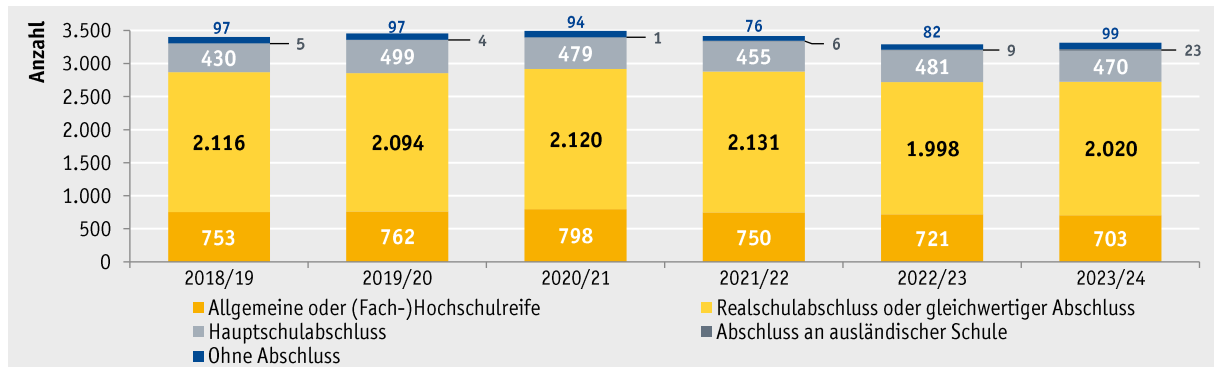


Abb. 3.8: Anzahl Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen nach Vorbildung, Schuljahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2024, eigene Darstellung und Berechnung.

Hinweis: Nur Schulen in Trägerschaft der Stadt Jena.

Im Schuljahr 2023/24 hatten 99 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen keinen Abschluss als Vorbildung. Dies entspricht 3,0 % ist zum Schuljahr 2018/19 mit 2,9 % nahezu unverändert.

Wohnort der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Jenaer Schulen

Wohnort	2018/19	in %	2021/22	in %	2024/25	in %
Jena	1.453	40,5	1.442	39,4	1.384	37,3
Saale-Holzland-Kreis	837	23,5	839	22,9	861	23,2
Weimarer Land	182	5,1	190	5,2	228	6,1
Saale-Orla-Kreis	218	6,1	254	6,9	223	6,0
Saalfeld-Rudolstadt	220	6,1	217	5,9	221	6,0
Gera	138	3,8	169	4,6	214	5,8
Sonstige	542	15,1	552	15,1	577	15,6
Gesamt	3.590	100,0	3.663	100,0	3.708	100,0

Tab. 3.1: Verteilung der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen in Jena nach Wohnort, Schuljahr: 2018/19, 2021/22 und 2024/25

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2024, eigene Darstellung und Berechnung.

Im Schuljahr 2024/25 wohnten 37,8 % aller Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Jenaer Schulen in Jena. Dieser Anteil hat sich seit dem Schuljahr 2018/19 um 3,2 % verringert. Mit 23,2 % wohnten die Schülerinnen und Schüler am zweithäufigsten im Saale-Holzland-Kreis (vgl. Tab. 3.1). Insgesamt waren alle Gebietskörperschaften Thüringens als Wohnort der Schülerinnen und Schüler gegeben. 3,5 % bzw. 129 Schülerinnen und Schüler wohnten außerhalb Thüringens im Schuljahr 2024/25.

Alter der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Jenaer Schulen bei Zugang und Abschluss/Abgang

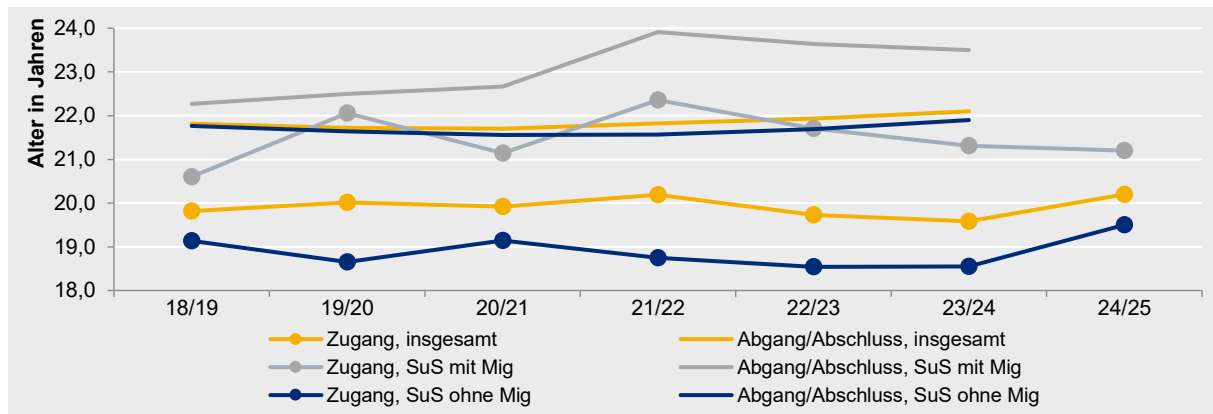


Abb. 3.9: Alter der Schülerinnen und Schüler beim Zugang und Abgang/Abschluss an berufsbildenden Schulen, Schuljahr: 2018/19 bis 2024/25

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

Hinweis: Nur Schulen in Trägerschaft der Stadt Jena, SuS = Schülerinnen und Schüler, Mig = Migrationshintergrund. Die Datenquelle basiert nicht auf Individualdaten, weshalb eine statistische Ungenauigkeit in der Berechnung der Durchschnittsalter besteht.

In Abb. 3.9 sind die Durchschnittsalter verschiedener Gruppen von Schülerinnen und Schülern beim Zugang in die 1. Jahrgangsstufe und beim Abschluss oder Abgang an den berufsbildenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Jena dargestellt. Das Durchschnittsalter beim Zugang schwankt im Betrachtungszeitraum zwischen 19,6 und 20,2 Jahren. Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund waren dabei durchschnittlich 1 Jahr jünger und mit Migrationshintergrund 1,6 Jahre älter beim Zugang. Das Alter beim Abschluss oder Abgang folgt dem gleichen Muster. Dabei sind die Unterschiede zwischen allen Schülerinnen und Schülern (22,1 Jahre im Abschlussjahr 2023/24) und Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund (21,9 Jahre) gering. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund waren deutlich älter beim Abgang oder Abschluss (23,5 Jahre). Die Berechnungen basieren nicht auf Individualdaten, weshalb eine statistische Ungenauigkeit besteht.

4. Situation am Ausbildungsmarkt

Teilbereiche Berufsausbildungssystem

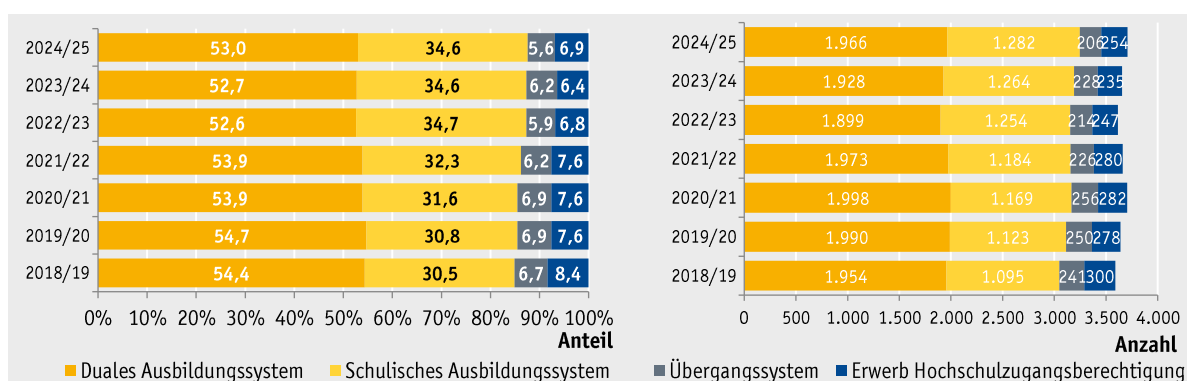


Abb. 4.1: Anteil und Anzahl der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Jenaer Schulen nach Teilbereichen des Berufsausbildungssystems, Schuljahr: 2018/19 bis 2024/25

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Statistikstelle 2025, eigene Darstellung und Berechnung.

Die duale Ausbildung ist auch im Schuljahr 2024/25 der größte Teilbereich des Berufsausbildungssystems in Jena mit 53,0 %. Dennoch ist im Langzeitverlauf eine Abnahme der dualen Ausbildung und insbesondere Zunahme der schulischen Ausbildung zu verzeichnen.³ Im Übergangssystem befanden sich 206 bzw. 5,6 % der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Jenaer Schulen im Schuljahr 2024/25 (vgl. Abb. 4.1).

Duale Ausbildung

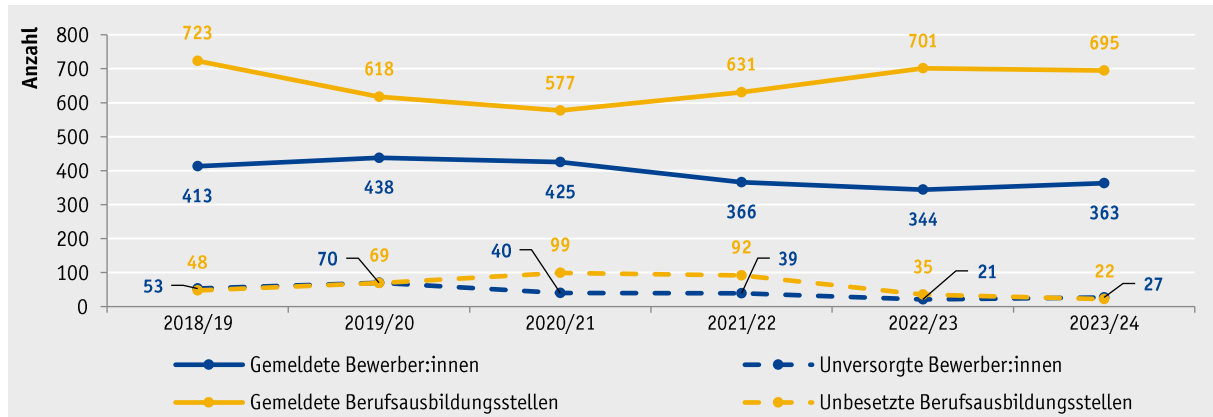


Abb. 4.2: Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt Jena, Berichtsjahr: 2018/19 bis 2023/24

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2025, eigene Darstellung.

Hinweis: Das Berichtsjahr bezieht sich auf den Zeitraum 01.10. bis zum 30.09. des Folgejahres.

Der Ausbildungsstellenmarkt in Jena ist von einem starken Überhang an gemeldeten Berufsausbildungsstellen im Vergleich zur Anzahl der gemeldeten Bewerber/-innen gekennzeichnet (vgl. Abb. 4.2). Im Berichtsjahr 2023/24 gab es 1,9 Berufsausbildungsstellen je Bewerber/-in (Thüringen 1,7; BRD 1,2) und 0,8 unbesetzte Stellen je unversorgte/-r Bewerber/-in (Thüringen 3,5; BRD 2,3). Damit zeichnet sich der Ausbildungsstellenmarkt in Jena sowohl durch einen stärkeren Überhang an Ausbildungsstellen je Bewerber/-in als auch durch eine geringe Passungsproblematik zwischen Angebot und Nachfrage im Vergleich zu Thüringen und Deutschland aus. Nichts desto trotz besteht auch in Jena eine Passungsproblematik.⁴

Neu abgeschlossene und aufgelöste Ausbildungsverträge

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge mit Ausbildungsort Jena hat von 581 im Jahr 2021 auf 651 im Jahr 2023 zugenommen. Ebenso hat sich die Zahl der Vertragsauflösungen von 177 Verträgen im Jahr 2021 auf 211 im Jahr 2023 erhöht.

In Jena fällt die Vertragsauflösungsquote niedriger aus als in Thüringen. Über den gesamten Zeitraum von 2010 bis 2020 lag sie zwischen 20 und 27 %. Ebenfalls zeigen sich Unterschiede nach Geschlecht. So war die Vertragsauflösungsquote in nahezu jedem Jahr bei Frauen höher als bei Männern. In Thüringen fällt dieser Unterschied wesentlich geringer aus (vgl. Abb. 4.3).

³ vgl. Stadt Jena, 2019: Zweiter Bildungsbericht der Stadt Jena 2019, S. 77-78.

⁴ vgl. Stadt Jena, 2019: Zweiter Bildungsbericht der Stadt Jena 2019, S. 85-86.

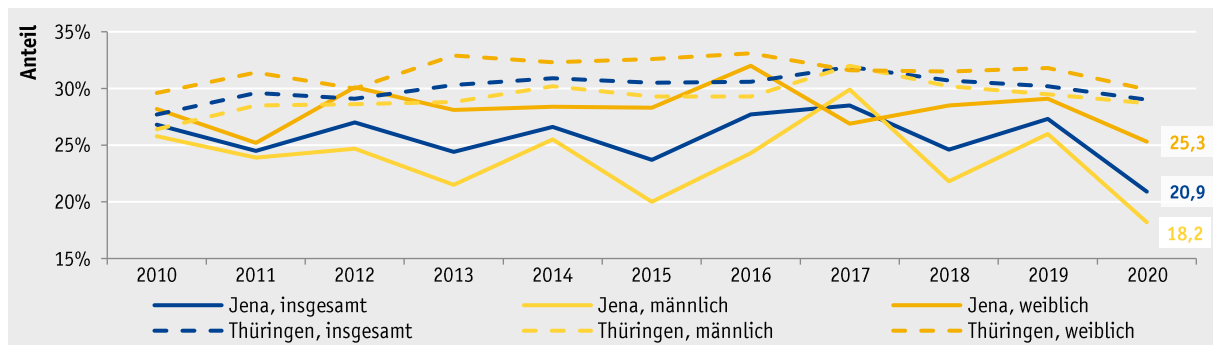


Abb. 4.3: Vertragsauflösungsquote in der dualen Ausbildung für Jena und Thüringen in %, Jahr: 2010 bis 2020

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland 2024, eigene Darstellung.

Hinweis: Berechnung nach Schichtmodell.

5. Jugendarbeitslosigkeit

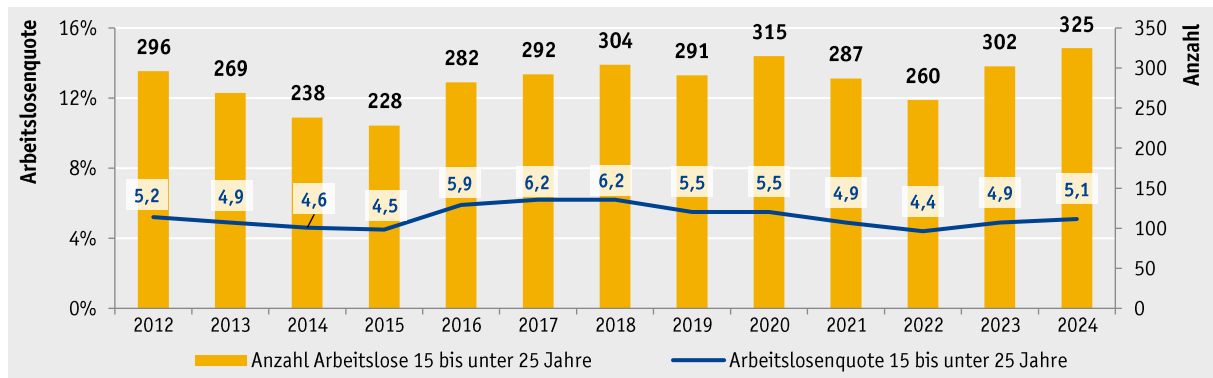


Abb. 5.1: Anzahl der Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahre und Arbeitslosenquote der 15-bis unter 25-Jährigen an allen zivilen Erwerbspersonen dieser Altersgruppe, Jahr: 2012 bis 2024, Stichtag: Jahresdurchschnitt

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik 2025, eigene Darstellung.

Im Jahresdurchschnitt 2024 zeigt sich in Jena eine Erhöhung der Jugendarbeitslosigkeit um 0,2 % auf 5,1 % und 23 Personen auf insgesamt 325 Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren zum Vorjahr (vgl. Abb. 5.1). Die Jugendarbeitslosenquote liegt in Thüringen seit 2019 über Jena und betrug 6,8 % im Jahr 2024.

6. Junge Menschen in Beschäftigung

Zum 30.06.2024 waren 3.523 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bis unter 25 Jahren am Wohnort Jena beschäftigt. Seit 2018 hat die Anzahl ausgehend von 2.872 zugenommen ist damit um 22 % gestiegen. Im Vergleich von 2024 zu 2023 ist eine Erhöhung um 20 Beschäftigten unter 25 Jahren am Wohnort festzustellen. Ausschließlich geringfügig Beschäftigte unter 25 Jahre am Wohnort Jena waren zum 30.06.2024 2.684 Personen und damit 12 Personen mehr als im Vorjahr (Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit und Stadt Jena, 2025).

7. Kinder- und Jugendarmut

Als Indikator für Kinder- und Jugendarmut wird hier die NEF-Quote (Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte bis unter 15-Jährige nach SGB II) dargestellt. Diese hat von 2018 bis 2024 von 11,6 auf 8,9 % abgenommen. Die Anzahl der NEF hat sich stark verringert von 1.782 im

Jahr 2018 auf 1.229 im Jahr 2024. In Thüringen und Deutschland lag die NEF-Quote im Betrachtungszeitraum bis 2023 jeweils 1 bis 3 % über dem Wert für Jena (Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit und Stadt Jena, 2024, eigene Berechnungen).⁵

⁵ vgl. für weitere Informationen, Stadt Jena, 2019: Zweiter Bildungsbericht der Stadt Jena 2019, S. 51-53.

Impressum

Herausgeberin

Stadt Jena

Dezernat für Bildung, Jugend, Kultur und Sport

Stabsstelle Querschnittsaufgaben Dezernat V

Am Anger 13

07743 Jena

bildung.jena.de

Redaktion/Autor

Jan Wiescholek

Redaktionsschluss

Juni 2026

Nachdruck, Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Herausgeberin und mit Quellenangabe. Alle Angaben ohne Gewähr.